

Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2026/0572

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he

Dezernat/Fachbereich/AZ

18.09.2026

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Bezugsvertretung für den Stadtbezirk I	28.09.2026	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	12.10.2026	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Nachbarschaftszentrum Manfort an der Scharnhorststraße

- Antrag der SPD-Fraktion vom 17.09.2026

Anlage/n:

0572 - Antrag

SPD-Fraktion • Dhünnstr. 2b • 51373 Leverkusen

Herrn Oberbürgermeister
Stefan Hebbel
Rathaus
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

Dhünnstraße 2b
51373 Leverkusen
Telefon 0214 – 311 985 202
Telefax 0214 – 311 985 200
fraktion@levspd.de
www.spd-leverkusen.de/fraktion

Leverkusen, 17.09.2026

Antrag:**Nachbarschaftszentrum Manfort an der Scharnhorststraße**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Einrichtung eines Nachbarschaftszentrums auf dem Gelände der stillgelegten Kindertagesstätte Scharnhorststraße 13 vorzubereiten und die dafür notwendigen planerischen, baulichen und finanziellen Schritte einzuleiten.

Das Nachbarschaftszentrum soll als zentraler, multifunktionaler Ort für soziale, beratende, nachbarschaftliche und jugendbezogene Angebote im Stadtteil entwickelt werden. Bei der weiteren Planung sollen insbesondere folgende Nutzungen berücksichtigt werden:

- größerer Versammlungsraum für Bürgerinnen und Bürger
- Gruppenräume für Gruppen und Vereine des Stadtteils sowie für Kursangebote und Bürgersprechstunden
- Jugendzentrum und Streetwork
- Angebote der Nachbarschaftsarbeit
- Frühe Hilfen (Manforter Laden) sowie Beratungs- und Gesprächsangebote für Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen
- Umsonstladen

Das Vorhaben soll in die weitere Erarbeitung und Umsetzung des ISEK Manfort einbezogen werden. Dabei sind insbesondere die Möglichkeiten einer Finanzierung über Städtebaufördermittel sowie weitere Förderprogramme zu berücksichtigen.

Die Verwaltung soll im Rahmen der weiteren Planung untersuchen, ob der vorhandene Gebäudebestand wirtschaftlich und funktional für die vorgesehenen Nutzungen saniert und umgebaut werden kann oder ob ein Neubau die geeignetere Lösung darstellt. Die Ergebnisse sind den politischen Gremien einschließlich einer Kostenschätzung und möglicher Förderzugänge zur weiteren Beschlussfassung vorzulegen.

Die Verwaltung wird zudem beauftragt, frühzeitig Gespräche mit möglichen Trägern und Kooperationspartnern aufzunehmen. Dabei soll beispielsweise die Diakonie einbezogen werden, die bereits den Manforter Laden und das Nachbarschaftszentrum betreibt. Ziel ist die Entwicklung eines tragfähigen Nutzungs- und Betriebskonzepts.

Begründung

Jüngst wurde bekanntgegeben, dass die aktuellen Bedarfszahlen eine Reaktivierung der aufgrund von Baumängeln derzeit stillgelegten Kita Scharnhorststraße nicht mehr erforderlich erscheinen lassen. Damit bietet sich für den Stadtteil Manfort die Gelegenheit, ein Projekt auf den Weg zu bringen, das sich die Manforter Bürgerschaft bereits seit langer Zeit wünscht. Der Wunsch nach einem Nachbarschaftszentrum wurde unter anderem im Rahmen der GliM-Runden und der Erstellung des Masterplans Manfort deutlich.

Angesichts der angespannten Haushaltslage kommt einer möglichst weitgehenden Nutzung von Fördermitteln besondere Bedeutung zu. Mit dem Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) Manfort besteht die Möglichkeit, geeignete Projekte für die Städtebauförderung zu qualifizieren. Das Nachbarschaftszentrum sollte deshalb frühzeitig in die weitere ISEK-Planung einbezogen werden.

Mit der Umwandlung der Evangelischen Johanneskirche fielen auch der Gemeindesaal als potenzieller Versammlungsraum sowie das Jugendheim weg. Die Pläne des Kirchenkreises, auf dem Gelände ein diakonisches Zentrum mit Jugendarbeit, Betreutem Wohnen und weiteren Angeboten neu zu errichten, konnten nicht realisiert werden, nachdem kein Investor gefunden wurde.

Die Jugendarbeit im Stadtteil wurde daraufhin durch mobile Angebote, unter anderem mit einem Lastenfahrrad, weitergeführt. Dieses Engagement ist ausdrücklich anzuerkennen. Gleichzeitig fehlt im Stadtteil weiterhin ein dauerhafter, wohnortnaher Anlaufpunkt für Kinder und Jugendliche. Auch vom Manforter Laden wird berichtet, dass Kinder und Jugendliche dort nach entsprechenden Aufenthalts- und Freizeitangeboten fragen. Aktuell kann insbesondere auf Angebote im Lindenhof und in Alkenrath verwiesen werden. Gerade für jüngere Jugendliche sind damit jedoch zusätzliche Wege verbunden.

Das Nachbarschaftszentrum und der Umsonstladen sind aktuell in der Gustav-Heinemann-Straße 73 untergebracht, nachdem diese Institutionen die Johanneskirche verlassen mussten. Die dort vorhandenen Räumlichkeiten sind jedoch insbesondere für den stark nachgefragten Umsonstladen und weitere Aktivitäten räumlich begrenzt. Auch der Manforter Laden hatte in den vergangenen Jahren mit Mängeln der Bausubstanz und begrenzten Platzverhältnissen zu kämpfen.

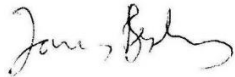
Die Bündelung verschiedener Angebote an einem gemeinsamen Standort eröffnet die Möglichkeit, vorhandene Strukturen zu stärken und Räume gemeinsam zu nutzen. So könnte der Übergang von Angeboten der Frühen Hilfen zur Jugendarbeit erleichtert werden. Gleichzeitig könnten Erwachsene aller Altersgruppen durch Gruppenangebote, Kurse, Beratung und nachbarschaftliche Aktivitäten von einem zentralen Anlaufpunkt profitieren.

Der Standort Scharnhorststraße 13 bietet hierfür gute Voraussetzungen. Er verfügt über ein eigenes, eingezäuntes Außengelände und liegt in unmittelbarer Nähe zur Haupt- und Grundschule sowie zum Bahnhof Manfort. Zudem befindet sich die Bushaltestelle Scharnhorststraße unmittelbar am Standort.

Da verschiedene Angebote der Stadtteilarbeit, insbesondere die Frühen Hilfen beziehungsweise der Manforter Laden sowie das Nachbarschaftszentrum, bereits von der Diakonie getragen werden, soll deren Erfahrung in die Entwicklung eines künftigen Nutzungs- und Betriebskonzepts

IM RAT
DER STADT
LEVERKUSEN

einbezogen werden. Gleichzeitig bleibt zu klären, welche Angebote durch bestehende oder weitere Träger sowie gegebenenfalls durch die Stadt selbst übernommen werden können.



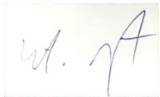
Jonas Berghaus
Stv. Fraktionsvorsitzender



Max Haacke
Kinder- und Jugend-
politischer Sprecher



Lena Marie Angermann
Sozialpolitische Sprecherin



Stefan Krampf
Fraktionsvorsitzender Bezirk I



Dirk Löb
Fraktionsvorsitzender